

«Bei Trump tönt's besser, als es ist»

USA Die Wahl von Donald Trump überraschte die Weltpolitik. Die Reaktion der Weltmärkte auf die Wahl überraschte die Analysten. «Mr. Wallstreet» Jens Korte ordnet die Situation ein.

Ruben Schönenberger
ruben.schoenenberger@
togggenburgmedien.ch

Seit Donald Trump die Vereinigten Staaten von Amerika präsidiert, vergeht kaum ein Tag, an dem seine Aussagen nicht für Wirbel sorgen. Viele sehen in Trump eine Gefahr für die ganze Welt. «Wir müssen damit leben, dass Donald Trump der 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist. Ob es uns gefällt oder nicht», sagt Jens Korte anlässlich des Raiffeisen Finanzapéros im Wattwiler Thurpark. Der unter anderem wegen seiner Einschätzungen im Nachrichtenmagazin «10 vor 10» bekannte Wirtschaftsjournalist relativierte jedoch sogleich: «Zumindest wirtschaftspolitisch ist eigentlich noch gar nichts passiert.»

Viele im Wahlkampf geäusserte Versprechen habe Donald Trump noch nicht eingelöst. Zudem habe er Erfolge für sich verbucht, für die er eigentlich gar nichts konnte. «Bei Trump tönt es besser, als es ist», sagt Korte. So hätte ein Autohersteller sowie eine Fabrik in den USA bauen wollen, nicht bloss wegen einer Intervention Trumps. Und auch die Fabrik des Apple-Zulieferers Foxconn werde zwar tatsächlich in Wisconsin gebaut, allerdings erhalte die Firma dafür auch grosse Zugeständnisse vom Staat, die schliesslich der Steuerzahler berappen müsse.

«Die Rhetorik bereitet mir Sorgen»

Wie sich Trump verkauft, steht denn auch oft im Zentrum von Kortes Ausführungen. «Die Rhetorik bereitet mir Sorgen, sie verschärft die ohnehin bestehende Spaltung des Landes. Dabei hätte Donald Trump in der Sache oft gar nicht Unrecht.» Korte macht



Wirtschaftsjournalist Jens Korte referierte zur US-Wirtschaft. Unweigerlich ein grosses Thema: Donald Trump.

Bild: Ruben Schönenberger

das an Beispielen fest: «Die USA sind beim Handelsabkommen Nafta tatsächlich schlechter gestellt als andere Länder. Auch die Drogenprobleme, die Trump oft angesprochen hat, existieren tatsächlich.» Ob die Lösungen des Präsidenten aber tatsächlich funktionieren würden, stellt Korte in Frage. Zumal Trump an Zustimmung verliert. Nach acht Monaten im Amt steht er nur noch bei 35 Prozent. Ein Rekordtief. «Dabei hat er das Land in guter Verfassung übernommen»,

sagt Korte. Die Wirtschaft wachse, die Arbeitslosenquote sei für US-Verhältnisse sehr tief.

Gewählt dank schlechter Stimmung

Trotzdem sei die Stimmung im Land schlecht, stellt Korte fest. Das sei mit ein Grund, warum Trump überhaupt gewählt wurde. Für die schlechte Stimmung hat Korte eine einfache Erklärung: «Die Arbeitslosenquote ist zwar tief, aber Sicherheiten haben die Amerikaner dennoch wenige.»

Einen Job zu finden, sei derzeit nicht schwierig. Eine Festanstellung zu finden, hingegen schon. Temporärstellen und Beschäftigungen im Stundenlohn führten dazu, dass unvorhergesehene Ausgaben für viele nicht mehr zu bewältigen sind. «Das drückt auf den Konsum», stellt Korte fest. Und der Konsum sei der wesentliche Treiber der US-Wirtschaft.

Trotz allem: Dass der 45. Präsident der USA seine Amtszeit beenden wird, steht für Korte ausser Frage, an ein Amtsent-

ungsverfahren glaubt er nicht. Ob Trump dann noch einmal antrete und gewählt werde, wagt Korte nicht zu prognostizieren. «Selbst wenn das nicht der Fall sein sollte: Der Stachel, den er gesetzt hat, der bleibt.» Auch für die Börse ist Korte zurückhaltend mit einer Prognose. «Tendenziell sind an der Wall Street die positiven Zukunftsentwicklungen bereits eingepreist, allfällige negative nicht.» Eine bedeutende Verbesserung der Aktienkurse erwartet er daher nicht.

Britt-Haustechnik erweitert Angebot

Ebnat-Kappel Dank einer Neuanstellung kann die Britt-Haustechnik AG neben thermischen Solaranlagen neu auch die Realisierung von Photovoltaikanlagen anbieten. Neu ins Unternehmen eingetreten ist mit Marcel Bösch einer der schweizweit ersten offiziell ausgebildeten Solarteure.

«Es freut uns sehr, dass wir mit Marcel Bösch einen Sanitärinstallateur EFZ und diplomierten Solarteur bei uns im Team haben», sagt Georg Britt, Inhaber und Geschäftsführer der Firma. Diese Dienstleistungserweiterung runde das umfassende Angebot der Britt-Haustechnik AG ideal ab, teilt das Unternehmen mit. Kunden profitieren davon, indem sie nun alle benötigten Leistungen aus einer Hand beziehen könnten. Dazu gehören die Bereiche Heizung, Sanitär, Spenglerei und Photovoltaik.

Fachkraft für neue Lösungen

Mit der neuen Schweizer Energiegesetzgebung seien neue Lösungen gesucht. Georg Britt habe dies rechtzeitig erkannt und sich nach einer entsprechenden Fachkraft umgesehen. Zeitgleich habe sich Marcel Bösch auf die Suche nach einer passenden Stelle gemacht. «Dass ich zusammen mit meiner Frau das Haus meiner Mutter habe übernehmen können und parallel auch noch eine Arbeit im gleichen Ort gefunden habe – das ist natürlich toll!», sagt Bösch.

Marcel Bösch ergänzt das Britt-Team, welches sich aus vier ausgebildeten Monteuren, einem Lehrling, einer Bürofachfrau und Inhaber Georg Britt zusammensetzt. «Es ist wichtig, Nachwuchsfachkräfte auszubilden – unsere Berufe sind attraktiv und haben Zukunft. So freut es mich ganz besonders, dass vor kurzem einer unserer Lehrlinge als einer der besten Sanitärinstallateure des Kantons abgeschlossen hat», lässt sich der Inhaber abschliessend vernehmen. (pd/rus)

Handelsregister

System Family Holding AG, in Kirchberg, Aktiengesellschaft. Qualifizierte Tatbestände neu: Sacheinlage/Sachübernahme: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung gemäss Vertrag 3000 Inhaberaktien zu CHF 1000.00 der Syma Holding AG, in Kirchberg SG, wofür 1200 Namenaktien zu CHF 100.00 ausgegeben und CHF 2400 000.00 als Forderung gutgeschrieben werden. Gestrichen: Sacheinlage/Sachübernahme: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung gemäss Vertrag 3000 Inhaberaktien zu CHF 100.00 der Syma Holding AG, in Kirchberg SG, wofür 1200 Namenaktien zu CHF 100.00 ausgegeben und CHF 2400 000.00 als Forderung gutgeschrieben werden.

Krone Mosnang AG, in Mosnang, Aktiengesellschaft. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Schneider, Bruno, von Bichelsee-Balterswil, in Mosnang, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Bisher: Präsident des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift; Schneider, Philipp, von Bichelsee-Balterswil, in Mosnang, Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Bisher: Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift.

Goldener Boden

«Zur Bildhauerei gehört auch der Kundenkontakt»

Unsere Bildhauerei in Brunnadern gibt es schon seit über 30 Jahren. Das Handwerk ist dabei immer das gleiche geblieben, denn in diesem Gewerbe arbeitet man mit Werkzeugen, die es schon seit Tausenden von Jahren gibt. Mit Hammer und Meissel bearbeitet man in der Werkstatt den Stein und verewigt so Buchstaben, Zahlen und individuelle Motive in Stein. Wir arbeiten aber nicht nur mit Stein, sondern auch mit Glas, Holz, Bronze, Gold und Eisen.

Heute gibt es viele grosse Unternehmen, die vorgefertigte Grabsteine aus Indien oder China importieren und sie mit Hilfe von computergesteuerten Geräten bearbeiten. Das ist zwar kostengünstiger, entspricht jedoch nicht dem Kunsthandwerk, für das die Bildhauerei steht. Wir arbeiten mit Steinen, die aus der Schweiz und dem grenznahen Ausland stammen, beispielsweise aus Domodossola. Hinter dieser Entscheidung steckt nicht nur ein ökologischer Gedanke, sondern auch der Glaube an die Substanz im Handwerk, die durch fremde Steine und Compu-



Franz (links) und Aurel Widmer mit einem Buntmarmor aus Domodossola. Bild: Angela Hess

tertechnik verloren gehen würde. Unsere Kunden schätzen diese Einstellung. So können wir uns als Kleingewerbe hier in der Region gegen Grossunternehmen behaupten. Doch leider gibt es viele Bildhauer, die im Laufe der Jahre verschwunden sind. Das Gewerbe wird nicht mehr so stark gepflegt, weil das Bewusstsein für das Kunsthandwerk der Bildhauer oft fehlt.

Zur Bildhauerei gehört jedoch nicht nur die Arbeit in der Werkstatt. Der Tod ist in unserer Gesellschaft leider immer noch ein Tabuthema – gerade deshalb muss man als Bildhauer auch ein gutes Gespür für Menschen haben. Der Kundenkontakt ist sehr wichtig. Wir nehmen uns für jeden, der einen geliebten Menschen verloren hat, individuell Zeit. Durch einen Grabstein, der die Persönlichkeit des Verstorbenen widerspiegelt, entsteht so ein Ort, an dem die Hinterbliebenen zusammenkommen und den Tod verarbeiten können.

Aufgezeichnet von
Angela Hess
angela.hess@togggenburgmedien.ch

Leidenschaft, die Vater und Sohn verbindet

Franz Widmer hat eine Lehre als Bildhauer absolviert. Der gebürtige Luzerner hat 1986 seinen Bildhauereibetrieb in Brunnadern gegründet, wo er auch heute noch mit seiner Familie wohnt. Dort hat auch sein Sohn **Aurel Widmer** bereits in seiner Kindheit viel Zeit im väterlichen Betrieb verbracht. Er hat Detailhandelsfachmann gelernt und danach in verschiedenen Bereichen gearbeitet, bevor er in das Geschäft seines Vaters eingestiegen ist. Dieses Jahr hat Aurel Widmer die Widmer-Bildhauerei offiziell übernommen.

Mein erstes Geld verdiente ich... ...bei meinem Onkel in der Landwirtschaft. Ich habe Äpfel zusammengemangelt (Franz).
...im Betrieb. Ich habe am Mittwochnachmittag geholfen, Grabsteine zu setzen (Aurel).

Die schönsten Grabsteine... ...sind die, die zur Persönlichkeit des Verstorbenen passen. (anh)